

Salzische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 7. September 1895.

Seitener Bureau: Berlin, C., Grödenstraße 8.

Kampfmittel.

Das die sozialdemokratische Bewegung betreffende und eine von dem 'Vorwärts' der Sozialdemokratie...

das eine so scharfe Formulation fand, sich auch als eine eiserne, unabweisbare Willensbekundung erweist. Der Regierung aber liegt es ob, die Initiative zu ergreifen...

Blättern des Ultramontanismus begegnet. Einen Feind zu bekämpfen, der auch alle der Partei des Centrums werthe und theure Dinge zu erlösen tadelt...

Deutsches Reich.

- \* Der 'Domb. Correspondent' giebt das Schreiben des Hofpredigers Stöcker über die Methode, den Kaiser zu täuschen, wieder und bemerkt dazu: So das Schreiben, an dessen Echtheit schwerlich Zweifel gestattet wird... \* Ein Hamburger Blatt empfindet dieser Tage die Konvertierung der 450 Mill. Mark...

Aus großen Tagen. Zur 25jährigen Erinnerung. Vor den Räumen von Straßburg. Der Geburtstag des Großherzogs von Baden...

das in ihren Armen ruhende Kind zu verlassen. Täglich strömen nach Straßburg Flüchtlinge bei. Die meisten befinden sich jedoch in feindlicher Lage...

Gebrütern mit gelobten, schwarzgoldenen und die und da auch schwarzgekleideten Frauen geküßelt. Die Gebrüder (Schwäger) waren zu dem festlichen Anlaß, Straßburg sei erfüllt und es werde Victoria geflohen. Appenweier, d. 11. September. Gestern wurden etwa 27 deutsch-bürgerliche Gefangene aus Straßburg entlassen...





Sicherer Weg zum Reichtum! Magische Caspden-Sparbank

Die täglich sich selbst zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden...

Hermann Hurwitz & Co., Berlin, C. Schillerstr. 46.

Bekanntmachung.

Wer irgend ein Instrument oder Musikwerk 1. Qualität, ob Polypfen, Crpbenion, Zymbphonon, Arktion, Serobobou, Victoria oder Woboban...

Die Norddeutsche Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr., welche im Gegenlag zu anderen Ausstellungen...

Ämtliche Bekanntmachung.

Städtische Kommission. Sitzung am Dienstag, den 10. September...

- 1. Entwässerungsprojekt für den südlichen Theil von Gosen; 2. Verkauf eines Grundstücks...

Bekanntmachung.

Nachdem die Hoflauf-Leuchter unter dem Schmelzebehalte der Gemeinde Hemberg wieder erloschen ist...

Zur Herbst-Bestellung

empfehlen ihre landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte, Dünger und Futtermittel...

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Ein stammer Jung angekommen. Dr. Wittbauer und Frau geb. Zschibner.

Heute Nachmittag 3/4 Uhr entzog sich der unerbittliche Tod unsere beliebteste Frau und Schwester

Clara Klapp, geb. Feidler.

Dies zeigen tiefbetriibt an Halle a. S., den 6. September. 1895. Die Hinterbliebenen.

Karl Münde.

Dies seinen Bekannten, statt besonderer Meldung, zur Nachricht. S. Vertman.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, anzuzeigen, dass wir durch den am 6. September d. J. unerwartet eingetretenen Tod des

Mühlenwerks-Direktors Herrn Georg Gehring zu Böllberg bei Halle a. S.

ein überaus eifriges Mitglied unserer Handelskammer verloren haben. Wir beklagen diesen schmerzlichen Verlust um so mehr, als wir in dem allzu früh Entschlafenen, welcher der Handelskammer seit dem Jahre 1893 angehört hat...

Halle a. S., den 6. September 1895.

Die Handelskammer. Ernst. Kuhlow.

Nachruf.

Heute Morgen verschied nach kurzer Krankheit im kräftigsten Mannesalter der Director der Actien-Ges. Hildebrandische Mühlenwerke in Böllberg,

Herr Georg Gehring.

Durch den so früh Entschlafenen verlieren wir einen langjährigen Beamten, der mit Pflichttreue gewissenhaft die ihm anvertrauten Interessen wahrgenommen hat...

Halle a. S., den 6. September 1895.

Der Aufsichtsrath der Hildebrandischen Mühlenwerke, Act.-Ges.

A. Hampke & Co. Inhaber: Gustav Preuss

Halle a. S., Leipzigerstrasse Nr. 3. Fernsprecher 337. Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für den Herbst und Winter beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe. Garantie für tadellosen Sitz.

Sardinien, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Stores, Vitragen, Spitzen, Rouleaux u. Congressstoffe, Fischdecken, Bettdecken.

Grosse Auswahl in allen Preislagen, der Coniunctur angemessene sehr billige Preise.

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6-7.



# Seiden-Stoffe

empfehl  
in schwarz, weiss u. farbig  
in anerkannt grösster  
Musterauswahl am Platze  
und in erprobten, soliden  
Qualitäten, durch directesten  
Bezug sehr preiswerth.  
**Seidenstoffe**  
für Brautkleider.

# Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100. (0489)  
Proben-Versand nach auswärts postfrei.

Diese Woche Freitag und Sonnabend Ziehung Grosse Badener Pferdeverlosung

**3000 Gewinne** **150,000 Mark.** Haupt-Treffer **30,000 Mark.**  
**LOOSE** à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover Gr. Packhofstr. 23a  
Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet

## Malunterricht

ertheilt von 15. September an  
Fräulein Sophie Schröder,  
Karlstrasse 25.  
Zu sprechen vom 12. September ab  
täglich von 10-12 Uhr morgens.  
Wohlergebene  
Pianos  
empfehle ich sehr preiswerth  
H. Lüders, Mittelstraße 9,  
Ged. ob. Schulstraße.

## Hermann Jentsch, Halle a. S.,

(Inhaber: Gustav Kauffmann)  
Leipzigerstr. 103. Leipzigstr. 103.  
für den Herbst- und Winterbedarf  
empfehle ich einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen  
Kunden von Halle und Umgegend mein reichhaltiges Lager von:  
**Wollenen Kleiderstoffen.**

## 1000000 Mark

so gut wie unfindbare  
Instituts-gelder  
à 3 1/2 % (1008)  
auf Acker auszuliehen durch  
Ernst Haassengier & Co.,  
Bankgeschäft, Halle a. S.

Den Eingang von Neuheiten  
für Herbst und Winter in  
Kleiderstoffen und Damen-  
Mänteln beehrt sich hierdurch  
anzuzeigen

Wilh. Neue,  
Hoflieferant,  
Halle a. S.

80. Gr. Steinstrasse 80.  
Sonntag den 8. Sept. ist mein Geschäft  
bis 7 Uhr offen. (0528)

## Schutzpockenimpfung

im Septbr. Wochentags 1 Uhr.  
Dr. Schmid-Monnard.

Bin verreist vom 8. Septbr.  
bis Anfang October.

Dr. Beileites,  
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachen-  
krankheiten, Halle a. S. (0520)

Ich bin von meiner Reise  
zurückgekehrt.

Halle a. S., 6. Septbr. 1895.  
Prof. Dr. von Bramann,  
Director der Königlich-chirurgischen  
Universitäts-Klinik und  
Poliklinik. (0627)

## Von der Reise zurück

Dr. Ulrichs,  
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-  
krankheiten, Poststrasse 6. (0557)

Neu eingerichtet  
Bühne von 2 M. an, Plomb-  
bieren und Reparaturen  
sofort. Nur Auslagen, berühmter Zahn-  
arzt steht zur Seite.  
Martha Erbe, Markt 14, II. (0504)

Tüchtigen Pensionat,  
wirthschaftl., wissenschaftl. u. gefell-  
schaftl. Ausbildung, angeneh. Heim,  
vorzügliche Empfehlung. (0347)

Halle. Hr. V. Haase, Magdeburgerstr. 31, I. (0491)

## Bethge's Weinstube,

Leipzigerstr. 5, auch kl. Sandberg 24,  
angenehmer kühler Aufenthalt,  
vorzügliche gut gepfl. Mosel-Rhein-Bordeaux-  
u. Süd-Weine. Deutsche Schaumweine von  
Kloss & Förster, Feist & Söhne, Mathes Müller.

Weine ausser dem Hause liefere laut  
Spezialliste zu sehr mässigen Preisen.

**Julius Bethge,**  
Leipzigerstr. 5. (0451)

## ! Putzkursus !

Der 4 wöchentliche Unterricht f. Köchler hies. Städte beginnt am 17. d. M.  
Anmeld. nimmt jetzt Vorm. entgeg. H. Lotz, An der Hauptstr. 17, I. (051)

Meine für die Aufbewahrung von Werthpapieren,  
Urkunden, Hypothekendocumenten, Pre-  
tiosen und Werthgegenständen aller Art getrof-  
fenen Tresoreinrichtungen empfehle ich mit dem Hin-  
weis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle  
mit der Verwaltung von Werthpapieren und Hy-  
pothekenforderungen verbundenen Obliegenheiten  
übernehme.

Halle a. S. H. F. Lehmann.  
Bank- u. Wechselgeschäft.

## Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose  
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis  
Donnerstag, den 12. September cr., Abends 6 Uhr  
benutzt sein muss, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlich Preussische Lotterie-Einnahmer.  
Frenkel, Herrmann, Lehmann, von Schimmelppennig.

## Akademische Lehranstalt

für feine Damenschneiderel. (0507)  
Gründlicher Unterricht in Maschen, Schnittzeichnen, Zu-  
schneiden und praktischen Arbeiten. — Beginn des Kursus am  
1. und 15. eines jeden Monats. Auf Wunsch Schnell-Kursus. System  
der Berl. Akademie. Clara Bethge, Moritzwinger 7, II.

Wegen des Anfang December bevorstehenden Umzuges nach unserem neuen Geschäfts-  
haus, Ecke Kleinschmieden und Gr. Ulrichstrasse (frühere Forelle) machen wir von jetzt ab  
einen grossen

# Räumungs-Ausverkauf

welcher Jedem die beste Gelegenheit bietet, solide und brauchbare Artikel unserer Branche  
ausnahmsweise preiswerth zu erwerben.

Der Ausverkauf umfasst Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen,  
Portièren, Läuferstoffe, Wachsteppich, Linoleum etc. etc.

Der Eingang von Neuheiten für die Herbstsaison erleidet dadurch keinen Abbruch.

# Arnold & Troitzsch,

Grosse Steinstrasse Nr. 9. (0358)

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 7. September.

Der Redakteur unter Original-Verantwortung ist nur mit beilligter Genehmigung des Landesverwalters zu beauftragen.

„Den kategorischen Imperativ“ fand.

Das weich ein jedes Kind „Immanuel Kant.“

Das bühliche Gedicht von Gustav Schwab mit diesen Anfangsworten und dem nativ-moralisierenden Inhalt haben wir als einmal in der Darsatz gelernt, und noch heute befindet sich die kleine philologische Bibliothek in allen Schulbibliotheken; das aber der Philosoph von Königsberg einmals mit seinem „kategorischen Imperativ“ auf den geistvollsten Weltmarkt, in den höchst philosophischen Annoncenpfeilen der modernen Zeitungen wieder aufleben würde, das konnte ihm keine seiner zahllosen Ideen vorkommen. Der Erste, der Kant's imperatorische Entgegnung in Halle'sche Verwandtschaft war der Kunst- und geschäftsmännliche Mann, der die bunte Glasblase für unsere Herrlichkeit verfertigt und sie mit dem ersten Zeitungsimperativ „S'importe Dieu s'importe“ anpreisend, Willkür ist ihm der alte Zerkor gar nicht in den Sinn gekommen, als er seine Annonce mit dieser befehlshaflichen Devise verfaßte, sondern er hatte nur aus Paris gefahren, das sich dort die „amolois“, die Zeitungserläufer und Ausrufer, in ihr fährlichen, ohrenerschütternden Tönen des Imperativs bedienten, „demandez le nouvel incident de la Chauxard“, „demandez le moule de la rue Froisy“, „demandez la République du soir“ indem sie das Hauptgespräch des Tages und den Hauptinhalt ihrer Blätter ausstießen. Es ist dann kaum mehr als Jahresfrist her, als sich zwei, drei andere Imperative in den Zeitungen und an den Wänden lesen ließen. Das „Kant'sche Imperativ“ und „Wasche mit Luft“ gab dem Witz schon zu allerlei scherzhaften parabolischen Erweiterungen Veranlassung, die sich allerdings mehr durch die Selbsttätigkeit der Imperative als durch Feindschaft auszeichneten, und seit einigen Monaten befehrt der Witz des Zeitungslesers den ganzen Geschäftsmarkt, soweit er sich in den Annoncen der Blätter thun giebt. Ein Freund unseres Witzes hat deren aus einer Reihe von Tagesblättern bereits mehr als ein Duzend gesammelt und theilt sie uns in folgendem mit. Ein Mann, der eine neue Schokolade erfinden haben will, zeigt sie mit dem Motto „Witzle Dein Leben!“ an; da wird ein neues kosmetisches Mittel unter der Devise „Verfärbte Dein Antlitz“ angepriesen, ein Freund und Verkäufer von starkem Tabak ruft sich „Kauche kein Strohhalm“ auf den Markt hinaus, ein Anderer sagt für die moderne Hygiene, indem er den Hausvater auf das „Bade im Haus!“ aufmerksam zu machen sucht; als Gegenstück hierzu hat ein Anderer einen automatischen Apparat erfunden, den er „Wach Dich“ nennt; sie Automaten appellieren an das Wagnisbedürfnis, indem sie überall „Eisset Quarters Dats“ und „Gießt S'ind“ anpreisen, alle die modernen Liebhaberinnen werden auf imperatorischen Wege mit dem „Sammler Briefmarken“ aufgeführt. An die lieben Hausfrauen nennt sich ein Stärkesubstitut mit seinem „Schon Cure Wäsche“ und ein anderer, der ein neues Bügelverfahren modern zu machen beabsichtigt, hat die immer verständlichen Imperative „Plättte isofirit!“ als Leitmotiv seiner Annoncen gewählt, und wenn wir noch den Inhaber eines Zanginstitutes erwähnen, der die neubestehenden choreographischen Darstellungen aus allen Blättern mit dem Witz „Zange chaengant!“ populär zu machen beabsichtigt, so haben wir wohl die Hauptblätter dieser modernen Annoncenflora aufgeführt. Es ist nicht anzunehmen, daß damit schon der Ring der „kategorischen Imperative“ zerbrochen ist, und schließlich erleben wir noch, daß alle die wackeren Geschäftsleute mit anderen Gleichgesinnten nach aller deutscher Sitte einen Verein gründen mit der Devise „Annoncier im Imperativ“!

— Herr Professor Dr. von Brannann, der Direktor der Königl. chirurgischen Universitätsklinik hierseits, ist von seiner fernweiligen zurückgekehrt und hat die Leitung der genannten Heilanstalt wieder übernommen.

— Personalnachricht. Der Präsident der Königl. Hohenhausen-Gesellschaft hierseits, ist von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— **Verzögerung.** Aus Anlaß des Herbstmarktes in Halle werden am Montag, den 9. September und am Dienstag, den 10. September folgende Vorzüge am Morgen und Halle durchgeführt:

- 1. Vorzug 27 am Montag, den 9. September und am Dienstag, den 10. September  
Abfahrt Merseburg 9<sup>00</sup> Vormittags  
Ankunft Halle 10<sup>15</sup>
- 2. Vorzug 197 am Montag, den 9. September und am Dienstag, den 10. September  
Abfahrt Merseburg 12<sup>00</sup> Nachmittags  
Ankunft Halle 12<sup>45</sup>
- 3. Vorzug 9 am Dienstag, den 10. September  
Abfahrt Merseburg 6<sup>10</sup> Vormittags  
Ankunft Halle 6<sup>25</sup>

Die Vorzüge halten in Altmendorf und führen 2., 3. und 4. Wagenklasse.

Der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan der Schiffschen Staatsbahnen bringt eine Vermeidung der Zugverbindungen zwischen Leipzig und Dresden. Man stellt uns hierzu mit, daß neue befehlige Verordnungen mit folgenden Nachträgen eingeleitet werden sollen: Ab Leipzig 10 Uhr 10 Min. Vorm. in Dresden-Neust. 12 Uhr 25 Min. Mittags, ferner ab Dresden-Neust. 10 Uhr 15 Min. Abends, in Leipzig 12 Uhr 29 Min. Nachts. Beide Zuge sollen nur in Würzen, Dahme, Dabau, Müda, Bitterfeld (mit Wilschleben nach und von Müden) halten. Durch die neuen Zugverbindungen wird nur vermehrte Fahrgelagenzeiten zwischen den beiden größten sächsischen Städten, sondern auch gute Verordnungsverbindungen zwischen Breslau und Leipzig und umgekehrt geschaffen. Letzterer Umstand ist von Wichtigkeit, weil seit 1. Mai d. J. in dieser Verkehrsbeziehung auf der preussischen Staatsbahnlinie die Ostpreussische Eisenbahn-Verkehrsverbindung der Tagesfahrungsverbindungen eingeleitet ist. Die neuen Verbindungen werden folgende: Ab Breslau 3 Uhr 16 Min. Nachm., ab Dresden-Neust. 10 Uhr 15 Min. Nachm., in Leipzig 12 Uhr 29 Min. Vorm., und in entgegengekehrter Richtung: ab Leipzig (mit Wilschleben) 12 Uhr 15 Min. Vorm., ab Dresden-Neust. 12 Uhr 35 Min. Mittags, in Breslau 7 Uhr 56 Min. Abends. Der neue Leipzig-Dresdener Verordnungsplan findet überdies in Dresden-Neust. Anlauf an den 12. Uhr 33 Min. Mittags nach Eandau,

Reichenbach, Kitzsch, Trosky, Krog und Wien verordnen befehligen Verordnungen. Durch die neuen Dresden-Leipziger Verordnungen wird auch eine Fortsetzung des 7 Uhr 9 Min. Abends von Reichenbach und 7 Uhr 9 Min. von Eandau nach Dresden-Altst. abgehenden sehr beliebten befehligen Verordnungen hergestellt, da künftig nach einmündiger Bahn in Dresden-Altst. 10 Uhr Abends die Reiterzeit nach Leipzig (bis 11 Uhr 45 Min. Abends) erfolgen wird.

— **Bürger-Vereins-Vorstellung.** Der Vorstand hält seine Monatskonferenz, Dienstag, den 10. September Nachmittags 6 Uhr, kleine Markstr. 10.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Der Vorstand hält Sonntag, den 8. September, von 7 1/2 Uhr Abends ab im Weidwiesen (Bernburgerstr.) eine Nachfeier des Jubiläums, wozu er alle Freunde einladet. Der Eintritt ist frei.

— **Schüler-Vereins-Vorstellung.** Am Sonntag, den 9. September, sind auf einige Tage abgefahren: 10 Schüler, namentlich Richard Schütz, Augustin, aus Göttingen und Palästina, Johann G. Gemme und 20 Schüler in Del- und Quaralastina von Fräulein Sophie Schöber, Malerin in Berlin, welche beabsichtigt, sich in Halle als Lehrerin niederzulassen.

— **Bürger-Vereins-Vorstellung der St. Ulrichs-Gemeinde** fällt auf einige Wochen aus, nachdem am letzten Sonntag aus Anlaß der Gedächtnisfeier circa tausend Exemplare der Feilfrist: „Wer hat das deutsche Reich erbaut“, zur Verteilung gelangten.

— **Veröffentlichung für die Regierungsbetriebe.** Merseburg und Leipzig verleiht jetzt ihren Jahresbericht. Der Jahresbericht des 10. Jahres. Es hat den von dem evangelischen Pfarrer und Lehrer die Erziehung ihrer Kinder durch Beschulen zu erleichtern. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1510. Die Jahresbeiträge betragen sich nach einem Abzug von 327,79 Mark für Verwaltungsstellen und Ausgaben an den Gesamtwert auf 1906,45 Mark. In Unterhaltungen wurden 1625 Mark vorausgeschickt, sodas ein Rest von 31,35 Mark in die Rechnung des nächsten Verwaltungsjahrs übergeht. Die Einzelsunterstützungen betragen sich zwischen 200 bis 500 Mark. In den 10 Jahren beträgt die Summe der gewährten Unterhaltungen 26730 Mark.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

— **Lehrer-Vereins-Vorstellung.** Das gefamte Personal veranlaßt sich heute früh 10 Uhr auf der Bühne und wurde von Herrn Direktor Hans Julius Kahn mit folgenden Worten begrüßt: Meine Herrschaften! Ich habe Sie hier verammelt, um Sie noch einmal a m e i n a m den Boden unter neuen Verhältnissen willkommen zu heißen. Wie ich in den letzten Jahren, so werde ich auch heute die Ehre haben werde, Ihnen hier an dieser Stelle als Direktor gegenüber zu stehen. Auch werden von Ihnen mich das überaus dankbar gefamte sein, Ihre früheren Ober nicht mehr begrüßen zu können. — Nun, die Aufgabe, die Sie vorliegen, ist die mit der Bewilligung des Magistrats in die Rechte und Pflichten des Herrn Direktor Rudolph eingetreten und ich bitte vorerst diejenigen Mitglieder, welche infolge unter der Führung meines Vorgängers gearbeitet, denselben ein freundliches Ansehen zu bewahren und mit mir zu verfahren und ohne Veracht entgegen zu treten. Mit dankbarer Erinnerung an meine dreijährige Thätigkeit und Erfolge in Gera, an das gnädige Entgegenkommen Sr. Durchlaucht des Gehrgenben bei Aufhebung meines Contractes empfinde ich es mit Solch, nun wieder an der Spitze eines großen Theaters stehen zu können. Wird auch die Arbeit eine schwere, aber ich erobere, durch besorgte Anstrengung, neue Freunde und Gönner zu gewinnen! Ich sehe hier vor einer stattlichen Künstlertruppe, von denen viele am hiesigen Orte schon ihre Fähigkeiten bewiesen, einige mir vor früher her wohl bekannt und erprobt und die andern von guten Theatern kommend, mit beifens empfohlen worden sind. Wie alle sollen wir nun in wenigen Tagen an einem Entfame, vereinigen, das sich den berechtigten Ansprüchen der Presse und des Publikums würdig zeigt. Wärdlich keine leichte Aufgabe! Ich gehe mir mit Lust, Mühe und Abgeregung an diese Arbeit, wärdlich die mit Vertrauen und feien Sie verheißt, daß ich Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihre Kritik nicht zu erziehen, oder strenge Mächtigkeitslehre, Achtung für meine und Ihrer Vorgesetzten Anordnungen verlange. So zusammengehend können wir Schones erreichen und einzig und allein dem Ideal in unserer Kunst getreue Dienste leisten, eine solche Aufgabe, ohne geschlossenes Zusammenhalten aller Kräfte, ist unmöglich. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, bitte ich Sie, stets eingedenk zu sein. Indem ich nun hoffe, daß alle Unternehmungen das freundliche Wohlwollen der Presse, die rechte Unterstützung des Publikums finden mögen, schließe ich mit dem Wunsch, daß es Ihnen Allen hier in Halle gefallen und wir uns zu gemeinsamen Taten vereinigen können.

Börsenformalitäten wie vor einigen Jahren zur Handelskammer übertragen wurden, in welcher letzteren sich verschiedene die Bearbeitung wichtiger Fragen, u. a. des Stempel-Steuer-Behandlung übertragen wurden, die durch ihre überaus jagdame Befassung erschweren. Aber mehr noch als seine Berufsgegenstände werden ihm seine Freunde und Bekannten vermissen, welche Liebe und Beherzung er sich durch die frühe und Beherzungsfähigkeit seines Rufens im gesellschaftlichen Verkehr zu gewinnen verstanden hat. Er ruhe in Frieden!

— **Hofe Thal.** Gestern Nacht 11 1/2 Uhr schlug der Arbeiter R. u. m. d. E. 32, dem Schulamtsrat C. u. n. e. r. von dem Grundstück Ludwigsstr. 12, mit einer Fische darauf auf den Kopf, das Gänge, lebensgefährlich und die Fische in Gefahr geriet. Gefährlich sind die Kopfverletzungen glücklicherweise nicht.

— **Städtische Anzeige.** In St. Ulrich: Evangelischer Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag, den 8. September und Mittwoch, den 11. September, Abends von 8-10 Uhr, Poststr. 12. Herr Oberd. Müller.

Stadtsanfts-Nachrichten von Halle vom 6. Sept. 1895.

— **Verlobungen:** Der Mechaniker Otto Wustkau, Westphalen und Verba Schüge, Gerstedt.  
— **Geborene:** Dem Säuglingsamtm. Otto Schlieben, Saalb. 16, S. Otto Ernst Vahl.  
— **Verstorbene:** Carl Wilhelm Ernst, 40 Jahre alt, Johannisstr. 17, des Maler Julius Wolf, Poststr. 3, S. Emil Julius Friedrich, dem Sämter Franz Franke, Ludwigstr. 7, L. Anna Anna, dem Oberpost-Amtmann Aug. Voad, Granwerberstr. 33, S. Ernst Albert Vahlber, dem Schneider Wilhelm Friedrich, Poststr. 12, des Sämter Otto Schlieben, dem Sämter Otto Schlieben, Poststr. 24, L. Verba Thal, dem Sämter Otto Schlieben, Steinweg 50, L. Auguste Frieda, dem Dandebert Theodor Jung, Hara 20, L. Luise Verba.  
— **Bestattungen:** Des Handarbeiter W. Schömer, S. Erich 3 Wochen, Jannstr. 18, Der Maurer August Neumann, 37 A. Des Stationsassistenten Hoffmann, L. Johanna, 8 M., Poststr. 17, Des Kellner Herr. Wiegand, L. Erich, 2 M., Nr. Marktplatz 17, Des Handarbeiter Augustin Koberger, S. Paul, 3 M., Jannstr. 14, Des Tischlermeister Gottlob Schmalz, S. Otto, 3 M., Jannstr. 14, Des Sämter Otto Schlieben, S. Otto, 1 J., Schloßstr. 14, Der Tischler Luis Schlein, 43 J., Altm. Des Handarbeiter Josef Mann, S. Wally, 17 Stunden, Ludwigstr. 22, Des Kaufmann Herrn. Wodt, L. Erna, 2 Mon., Ludewigstr. 73, Des Rentner Wally, Clara, 56 J., Poststr. 12, Des Sämter Otto Schlieben, S. Otto, 1 J., Ludewigstr. 10, Des Sämter Otto Schlieben, S. Otto, 1 J., Poststr. 12, Des Maurer Carl Weyer, 26 J., Altm. Der Arbeiter Carl Sch







Theater und Musik.

Repertoire: Entfaltung des Stadt-Theaters zu Leipzig. Sonntag den 8. September...

Über die Verjährbarkeit des getrunen an den Folgen seiner Verurteilung...

erhalten und an der Kasse verifiziert hat. Die Stroupiers erhielten von ihm einen Theil des Vermögens.

Garantie durch seinen Sohn, den König Alexander. Letzterer soll über die ungenügende Vermögensvertheilung...

Garantie durch seinen Sohn, den König Alexander. Letzterer soll über die ungenügende Vermögensvertheilung seines Vaters schriftlich bezeugen wollen sein.

Personalnachrichten.

Der Gerichts-Archivar T e b s in Leipzig ist zum Amtsrichter in Weimar ernannt...

Vermischtes.

Empfindliche Leute sind die Bewohner der schottischen Dornschiff-Brücke. Wenn die lange geplante viererlei Vereinigung...

Über einen militärischen Unglücksfall.

Über einen militärischen Unglücksfall. Der sich in Alt-Preußen bei einer Übung im Vierecksbau ereignet hat...

Schmücke Dein Heim

Yost die beste Schreibmaschine. Preis 420 Mark. Alleinverkauf bei: Aug. Weddy, Leipziger Straße 22.

Jagdwestens. Zum Preis von 2,50 bis 15,00 Mk. Sämtliche Grössen und Weiteingrosser. Farben-Auswahl: Strickjacken, äusserst preiswerth, empfiehlt H. Schnee Nachf., A. Ebermann, Halle Gr. Steinstrasse 84.

mit Diaphanie-Glasbildern von Grimme & Hempel, Leipzig. Alleinvertkauf für Halle und Umgegend im neu eröffneten Lokal Leipzigerstrasse 6.

Ausverkauf. Wegen Verlegung meines Geschäftes zum 1. Oktober nach Leipzigerstrasse 4. Beste mein Warenlager in Bürstenwaaren etc. zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.

Epilepsie (Fallsucht). Krampfleidende erhalten gratis Heilungs-Anweisung von Dr. phil. C. Quane, Fabrikant in Warendorf i. W. Heilungen in allen Ländern. 187-42

Submission. Für die Königlichen Universitäts-Aktiven zu Halle a. S. soll auf dt. Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 31. März 1897 die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln, Gemüse und frischem Obst...

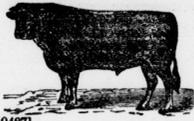
David's Schokoladen & Kakaos werden von keinem Fabrikat übertroffen

# Grefelder Seidenhaus G. Blankenstein.

Verkaufsstelle Halle a. S., Leipzigerstraße 5.

Special-Geschäft für **Seidenstoffe, Sammete, Plüsch** von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln. Denbar größte Auswahl bei zeitgemäß niedrigsten Preisen. Mache ganz besonders auf mein überaus großes Lager in **Braultkleiderstoffen** aufmerksam.

## Prima Stiere, Kühe u. Starke



der Angler Rasse hoch und niedertragend, liefert zu billigen Preisen; resp. vermittelt deren Ankauf

**H. Jacobsen,**

Landwirth, Bahnstation Ringsberg pr. Glücksburg in Angeln.

Von Sonntag, den 8. ds. Mts ab halte mit einem Transport von **ca. 50 Stück der besten ungarischen Gestüt-, Turn-, Reit- u. Wagenpferde**

mit vielen Sämen, in allen Rassen gut gepaart, im Colport von „Grünen Hof“ und viele dieselben bis einige Tage nach dem Markte zu äußerst soliden Preisen und unter den feinsten Bedingungen dieselbst zum Verkauf. [0469]

**Josef Rosenfeld, Papá in Ungarn.**

**Größtgebräuten, 94%, Aetzalkalk, Steinfein Staub, Kalk** offerirt zu billigen Tagespreisen, jederzeit lieferbar, **R. Schrader, Halle a. S., OS101, Magdeburgerstr. 166, Kalkwerke Stadt 1**

**Bill. Geflügel liefert ausgemacht, schöne Thiere in Vorkoll frei überall unt. Gar. leb. Anf. Junge Schmeer, bald 3. legen Anfang, 7 St. M. 7.50, fleischige Brat- schlinge 7 St. M. 6, Nierenenten 3 St. M. 1 Ganz u. 1. Entz. M. 5. Preise jederzeit u. sehr gr. Gänse à M. 3.50, feinste Tafelbutter 9 Pf., netto M. 10. **Isidor Beecher, Geflügelhof, Borsdorf-Borsdorf.** [0439]**

**Gegen Rothlauf (Bräune) der Schweine** [0303] empfiehlt allersicherstes wirksames Mittel. 1 Bl. 1 M., 6 Bl. franco 6 M. **Apoteker Rastenberg (Thür.).** [0449]

**Pferd-Verkauf.** [0449] Goldhahn ohne Abzinsen, eins u. zweispannig gehend, gut angezogen, ca. 5 Jähralt, verkauft preiswerth. **Hännershöhe 48.**

Höchste Milchergiebigkeit, hohe Mastungsfähigkeit bei bescheidenem Futteransprüche; grosse Abhärtung durch dauernden Weidgang vom Frühjahr bis zum Spätherbst. Farbe schwarzblau und roth; in hiesiger Ausw. wohl rothblau, graubunt, silberfarbig. Auf Wunsch Tuberkulin-impfung.

**Ostfriesisches Zucht- und Nutzvieh**

Beste Zucht- und Nutzvieh August-Oktober. Ueberreife, auch nach dem Ankaufsvormittlung im Zuchtgebiete feststehende Vererbung. Auf Abzinsen und Transport Carrossierschlages. Lieferung durch die 1887 von 74 Züchtern errichteten **Vieh-Ausfuhr-Genossenschaft Norden, Ostfriesland**

**Ein großer Transport hochedel gezogener erst ungarischer Zug- u. Wagenpferde in allen Größen und Farben werden angekommen, die selben stellen bei bestmöglicher Garantie zum Verkauf.**

Halle a. S., Gaißhof „Goldenes Pferd“ Mansfelder Str. 57. **Telephon Nr. 402.**

**J. Mahler**

**Germania-Backpulver.** Auerkannt feinste Marke. Zur schnellen Herstellung von Aufstufen, Heibstuden und jedem anderen Feinbackwerk bestens geeignet. [0495] empfiehlt

**Th. Franz, Halle a. S., Meisenfabrik.**

**Saatgut.** In bester Qualität beschaffenheit verkauft ist:

- Reisig 1 Scheffel square head à M. 180.00
- 2. Nivets bardeed „ „ 170.00
- Stoggen: Probsteier „ „ 160.00
- Alles für 1000 Kg., bei feineren Sorten per 100 Kg. 2 M. mehr gegen Kasse oder Nachnahme. Der Bestand geschieht in neuen Dreifäden zum Selbstkostenpreise

**Ant. Hammerstein, A. Dietrich, Bahn, Roth u. Tel.-Stat.**

**Patent-Schälflug** D. N. G. M. 42799. Bester und billigster Vorflur der Welt. Kein Düngeeinhalten mehr, keine Schollen mehr. Bedeutende Ausbeuteerparnis. 4 St. 3 M. Protokolle und Empfehlungen senden Sie. **Adolf Carl Meyer, Drohsdorf, (Anhalt).** [0486]

**Speisekartoffeln,** rauhschalig, mehlig trocken, liefert p. Ctr. 2 M., den 3. Ctr. 1 M., frei Haus. **Ent. Rauschehof.**

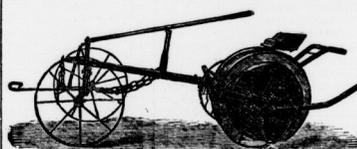
**Urtobaweizen,** ausgezeichnet im Ertrage, sehr winterfest, empfiehlt zur Saat. **Rödel, Domaine Rastenberg, b. Niska (Sax.).** [0151]

Mehrere gebrauchte sowie neue **Pianinos**, nur erster Qualität verkauft zu äußerst billigen Preisen unter langjähriger Garantie **Franke, Georg Str. 14.**

Gewissenhaftes **Labierunterricht** unter Garantie schnell fähernd, monatlich 3 M., erth. **Max Franke, Georgstraße 14, pt.**

## Paul Behrens, Magdeburg

empfeilt unter voller Garantie: **Rüben-Aushebemaschine (D. R.-P. 76497).**



**Vorteile.** von Antiquitäten aller Culturländer anerkannt. Grosse Leistung: 1 1/2 Hectar pr. Tag. Geringe Zugkraft: 2 Pferde. Ersparnis an Arbeitslohn: 75 %.

Mehrverwertung von wirklichem Gewicht pr. Hectar 1500 bis 2000 kg. Wurzeln. Herausziehen der Rüben unversehrt, nicht zerquetscht, nicht angetrossen, sondern mit allen Wurzeln, aus hartem, ausgetrocknetem, feuchtem und weichem Boden. Nur der Streifen Erde, welcher in der Rübenreihe liegt, wird, so breit als die stärkste Rübe, 7-8 cm tief, aufgehoben. Der Acker wird nicht zertrübt, die Erde zwischen den Rübenreihen bleibt fest und das Abfahren der Rüben ist bequem.



**Rübenschneidemaschine.** (D. R.-P. 81799).

Die Messerscheibe ist an Umfang mit patentirten Zuführungsmessern, der Fülltrichter mit einer Ausbauchung zwecks sicherer Zuführung der Rüben an die Messerscheibe versehen, und die Welle der Messerscheibe ist mit einer patentirten Transportschnecke ausgestattet.

**Ein Verstopfen ist unmöglich.**

An die Firma Paul Behrens, Magdeburg. Auf Ihre Anfrage vom 4. d. Mts. theilte ich Ihnen ergebenst mit, dass ich mit dem im vergangenen Herbst von Ihnen gelieferten Rübenschneider mit Scheibe und Transportschnecke sehr zufrieden bin. Derselbe zeichnet sich durch äusserst leichten Gang und grosse Leistung aus, so dass ein Mann in einem Einlegier in der Stunde bequem 50-60 Ctr. Rüben zu schneiden vermag. Ich kann daher jedem Landwirth den Rübenschneider nur empfehlen. **Hochachtungsvoll Adolf Gieseke.**

An die Firma Paul Behrens, Magdeburg. Ich bestätige Ihnen gern, dass ich mit dem mir gelieferten Rübenschneider vollkommen zufrieden bin. Die Leistungsfähigkeit ist ganz erheblich, der Gang sehr leicht und die Form der Schnittsel eine sehr passende, da die feinen schmalen Streifen ein inniges Vermischen mit den übrigen Futtermitteln ermöglichen. **Hochachtungsvoll Hermann Rusche.**

**Rapid-Schrotmühlen** mit unübertrefflichen, umwechselbaren Mahlkörpern für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, sowie **alle anderen landw. Maschinen u. Geräte.**

**Ludloff's Hand-Milchcentrifuge** übertrifft alle anderen Milch-Entrahmungs-Maschinen durch: **Niedrigsten Preis p. 100 Liter Leistung.** Einfachste und dauerhafteste Konstruktion. Geringste Leistung. Geräuschloser Gang. **Geringsten Geldverbrauch.**

**Schärfste Entschäumung** und wurde auf Grund der im mitbewerbsrechtlichen Institut Brauns vor genommenen Arbeitsergebnisse seitens der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft durch die **Große bronzene Denkmünze** für neue Geräte 1894 ausgezeichnet.

Dieselbe wurde prämiert auf der Centrifugen-Concurrenz in Wexlar 1894 in Wien 1894, in Moskau 1895.

**F. Ludloff & Söhne, Berlin N.-W. 87** Kaiserin Augusta-Allee 24, Lieferanten des Bundes der Landwirthe.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Tzsch, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Hochschule** Halle, Gadeborstraße 2, part. Im October wird hierelbst nach dem Willen der Anstalten von Frau Commerzienrath **H. Heyl, Berlin W.** im Reichsgericht-Verkauf u. Ver. A. Focher in Frauen-Bild-Ver. u. Geleit von bewährten **Hochschule** tet. An meld. zu 3 monatl. Unterrichtscurien für Damen in 2 gebildeten Abtheilungen, zur theo. u. pract. Ausbildung im Kochen, Baden, Einmachen werden bis 1. Octbr. im Damen-Ben. von **F. v. Haase, Magdeburgerstr. 31, I.** erbeten. Unterrichtspläne kostenfrei. Durchreisenden ist Gelegenheit geboten, am gemeinsamen, guten und preiswerthen Mittagstisch für Damen 1 Uhr in der Anstalt Gadeborstraße 2, I. theil zu nehmen. Auf Wunsch: **Scim für junge Damen.** [0610] **Fr. E. Frost u. Sel. G. Göhring.**

Ein Transport eleganter **Wagenpferde,** darunter 3 Paar **Kappen,** ohne Abzinsen, **preiswerth zum Verkauf** Bahnhofsstraße 12.

**Actien-Bierbrauerei Quersfurt.** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung ist **Wittwoch, den 18. September c., Nachm. 3 Uhr,** im **Chiesensaal** zu **Thalbor** abgehalten werden und laden wir die Herren Aktionäre hierzu mit dem Bemerken ein, das die Legitimation durch Vorlegung W. Zelons zu gescheln ist.

**Tagesordnung:** 1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr; 2. Vertheilung des Reingewinnes; 3. Dechargirung der Jahresrechnung. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 1. bis 16. n. M. im Geschäftsbüro der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aus.

**Quersfurt, den 14. August 1895.** **Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes (sig.) Koch.**

Handwritten text and small advertisements on the right edge of the page, including names like 'Paris', 'Die', 'Hippolit Mehes', 'Ueber Nacht', 'Adolf Bothe', 'B. J. Baer', 'Actien-Bierbrauerei', and 'Hochschule'.